

## Die beiden Grenadiere.

(Originaltonart.)

(Heine.)

Op. 49 No 1.

Mäßig.

69.

*mf* Nach Frank-reich zo-gen-zwei Gren-

dier, die wa-ren in Ruß-land ge-fangen. Und als sie kamen ins deutsche Quar-

tier, sie lie-ßen die Köp-fe han-gen. Da hör-ten sie bei-de die

trau-ri-ge Mär: daß Frankreich ver-lo-ren ge-gan-gen, be-siegt und geschla-gen das

tap-fe-re Heer, und der Kai-ser, der Kai-ser ge-fangen.

*ritardando*

*ritardando* *f*

*p*  
 Da wein-ten zu-sammendieGrena-dier wohl ob derkläg-lichen

*p*  
 Kun-de. Der ei-ne sprach: „Wie weh wird mir, wie brennt mei-ne al-te

Wun-de!“ Der andre sprach: „Das Lied ist aus, auch ichmöcht mit dir sterben, doch

*mf*  
 hab ich Weib und Kind zu Haus, die oh-ne mich ver-der-ben.“ „Was schert mich

Weib, was schert mich Kind, ich tra-ge weit bes-ser Ver-lan-gen; laß sie

bet-teln gehn, wenn sie hungrig sind— mein Kai-ser, mein Kai-ser ge-

*p* Nach und nach bewegter.  
fan-gen! Ge-währ mir, Bru-der, ei-ne Bitt: wenn

ich jetzt ster-ben wer-de, so nimm mei-ne Lei-che nach

Frank-reich mit, be-grab mich in Frank-reichs Er-de. Das

**Schneller.**  
Eh-ren-kreuz am ro-ten Band sollst du aufs Herz mir

le-gen; die Flin-te gib mir in die Hand, und

gürt mir um den De - gen. So will ich lie - gen und hor - chen still, wie

ei - ne Schildwach, im Gra - be, bis einst ich hö - re Ka - nonen - ge - brüll und

wie - hern - der Ros - se Ge - tra - be. Dann rei - tet mein Kai - ser wohl

ü - ber mein Grab, viel Schwer - ter klir - ren und blit - zen, viel Schwerter klir - ren und

blit - zen; dann steig ich ge - waff - net her - vor aus dem Grab - den

*ritardando* Kai - ser, den Kai - ser zu schüt - zen! "*Adagio.*"